



Heilung des Wassers, der Menschen und der Erde

Dr. Emotos Angel-Water

»Diese Technologie ist wohl ein Experiment, das nicht zu den Wissenschaftlern passt« antwortete Masaru Emoto auf die Frage von *Connection Spirit* nach der wissenschaftlichen Überprüfung seiner Ergebnisse. Seine Wasserkristallfotos nennt er nun »Kunstwerke«. Zweifellos sind es sehr schöne Kunstwerke, und seine Anliegen wie sauberes Wasser und die Heilung von Mensch und Erde, die kann man nur unterstützen

VON UWE BÜHLER UND MARION MITTERHOFER

Es ist uns eine große Freude und Ehre mitzuteilen, dass der weltweit anerkannte »Wasser-Forscher« aus Japan, Dr. Masaru Emoto, am 27. September 2011 wieder nach München zu einem Vortrag kommt. Wir hatten schon im Frühjahr versucht, ihn bei unserem Friedens-Konzert am Hinterbrühl See in München dabei zu haben, doch haben die Folgen der Atom-Katastrophe in Fukushima dies zu jenem Zeitpunkt verhindert. Wir konnten zumindest ein Live-Telefonat mit ihm haben, da er zum gleichen Zeitpunkt, als wir in München für den Frieden ein Konzert hatten, mit seinem Team in Fu-

kushima war, um den Menschen dort vor Ort Unterstützung zu geben. Er sprach damals über das »Angel-Water«, das er gerade dorthin brachte. Mishiko Hayashi, eine Mitarbeiterin von Dr. Masaru Emoto, schrieb uns dazu:

Angel-Water für Fukushima

»Wir, das sind Dr. Emoto und sein Team, bringen heute »Angel-Water (Engel-Wasser)« nach Fukushima, für all die Menschen, die dringend sauberes Wasser brauchen. Dieses »Angel-Water« ist sehr hilfreich und nützlich bei der Verschmutzung durch radioaktive

Strahlung. Bei dem Atom-Unfall in den 90er Jahren in Tschernobyl waren Menschen in speziellen Gebieten in der Nähe des Kernkraftwerkes, die da weiterlebten, ohne evakuiert zu werden. Und zu allem Erstaunen hatten sie keine Auswirkungen durch die radioaktive Verstrahlung.

Die russische Regierung beauftragte Wissenschaftler damit, herauszufinden, warum diese Menschen gesund blieben, ohne negative Folgen. Das russische Forscherteam experimentierte mehrere Jahre, und was sie als Ergebnis herausfanden, war verblüffend. Die Antwort lag im Wasser, das die Menschen tranken und zum Kochen verwendeten. Sie machten weitere Forschungen und waren schließlich in der Lage, das Wasser erfolgreich zu reproduzieren. Dr. Emoto bringt dieses Wasser heute nach Fukushima.

»Angel-Water« geht durch mehrere Verfahren, wie z.B. durch die Umkehr-Osmose und Sauerstoffbehandlung, bevor es abgefüllt wird. Was das »Angel-Water« so einzigartig macht, ist die patentierte Wasser-Aktivierung, die dazu führt, dass Wasser-Moleküle das Wasser umformen, gewissermaßen strukturieren. In unserer Erfahrung ist dieses Wasser sehr hilfreich in Fukushima, um die Auswirkungen der Verseuchung durch Radioaktivität zu bekämpfen.

Dr. Emoto bezeichnet es als »Angel-Water«, weil dieses Wasser allen Menschen in Not helfen kann. Dies geschieht unter der Schirmherrschaft des »Emoto Friedensprojekts«. Wir als Team bringen dieses »Angel-Water« den Menschen rund um Fukushima. Und wir werden ihnen weiter helfen in naher Zukunft.«

Emotos Wasserkristallfotografie

Sein Versprechen, nach München zu kommen und über das Geheimnis des »Angel-Waters« zu sprechen, macht Dr. Emoto jetzt wahr und wird am 27. September 2011 um 20.00 Uhr im Bürger-Haus in München-Garching einen Vortrag über seine Wasser-Forschungen halten. Die Musiker, die beim Friedenskonzert im Mai gespielt haben, werden den Abend mit Klängen und Mantras begleiten. Einlass ist um 19.00 Uhr, jeder ist herzlich eingeladen zum Mitsingen und Genießen.

Dr. Masaru Emoto ist mit seiner Erfindung der Wasserkristallfotografie ein Durchbruch gelungen: Sein Bildband »Die Botschaft des Wassers« (1999) und sein Buch »Die Antwort des Wassers« (2001) haben sich überwiegend durch Mundpropaganda verbreitet. Inzwischen wurden sie in 47 Sprachen übersetzt. Dr. Emoto zeigt darin Wasserkristalle,

die den Zustand der Wasserqualität repräsentieren. So bilden sich z. B. bei reinem, unbehandeltem Quellwasser häufig wunderschöne Kristalle, während bei vielen Leitungswässern nicht einmal ein Ansatz von Kristallen zu entstehen vermag. Er zeigt mit seiner Arbeit, dass Wasser mehr ist als die Summe seiner Inhaltstoffe. Was sensitive Menschen immer schon spürten und Homöopathen seit langem nutzen, ist die Eigenschaft des Wassers, Informationen aufzunehmen – selbst ein Gedanke überträgt sich auf das Wasser und verändert es. Wasser, die Quelle allen Lebens, ist in der Lage, jegliche Schwingung aufzunehmen und die Qualität dieser Schwingung in Formen (= In-Formation) im gefrorenen Zustand widerzuspiegeln. Dr. Emotos zentrales Anliegen, für das er sich mit aller Kraft einsetzt, ist die Heilung des Wassers, der Menschen und der Erde. Seine Bilder zeigen, dass wir selbst mit einfachsten Mitteln schöpferisch und heilend wirken können.

Weitere Infos unter: www.hado-life-europe.com, www.emotoproject.com und www.erd-heilung.de

Für Dr. Masaru Emotos Vortrag »Das Geheimnis des Angel-Waters« am 27. September 2011 um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) im Bürgerhaus in München-Garching (Bürgerplatz 9) sind Tickets für 25 € erhältlich über www.muenchenticket.de.

»MEINE FOTOGRAFIE SIND KUNSTWERKE«

Connection Spirit: Dr. Emoto, Ihre Experimente mit der Beeinflussung der Struktur von Wasser und dessen Wirkung auf uns Menschen beanspruchen phänomenale Ergebnisse. Was sagen die Wissenschaftler dazu?

Dr. Masaru Emoto: Leider wird meine Arbeit von den Wissenschaftlern, die sich im Rahmen der herkömmlichen Wissenschaften orientieren, überhaupt nicht angenommen. Was ich tue, verstößt gegen eine Regel, die sie unter sich aufgestellt haben: Meine Ergebnisse können nicht reproduziert werden. Ein Wissenschaftler, der gegen diese Regel verstößt, wird überall abgelehnt und als Pseudowissenschaftler bezeichnet.

Ich glaubte ursprünglich, dass die Wissenschaft freier und großmütiger sei. Denn wenn dem nicht so wäre, könnten die Menschen nicht erstaunen, und es wäre unmöglich, dass es ihnen wie Schuppen von den Augen fallen und sie neue Ideen haben könnten. Deshalb dachte ich, dass das, was ich entdeckt hatte, die Geburt einer neuen Wissenschaft sei, und benutzte leichtsinnigerweise das Wort »Wissenschaft«. In letzter Zeit allerdings nenne ich mich nicht mehr einen Wissenschaftler und spreche von meiner Arbeit auch nicht mehr als Wissenschaft. Das kommt daher, dass ich ein falsches Verständnis von der Wissenschaft hatte. Einen Fehler muss man doch korrigieren, nicht wahr? Jetzt bezeichne ich mich als einen

Künstler und die entstandenen Fotografien als Kunstwerke.

Ich sprach oben davon, dass die Ergebnisse nicht reproduzierbar sind, aber es gibt eine eindeutige Tendenz: Gutes Wasser produziert einen schönen Kristall, schlechtes Wasser kann nicht einmal einen Kristall hervorbringen, und wenn doch, so ist dieser hässlich. Dasselbe Ergebnis erhalten wir, wenn wir dem Wasser gute Worte und schöne Fotografien oder schlechte Worte und hässliche Bilder zeigen. Und wenn wir ihm schöne Musik vorspielen, oder ehrfurchtsvolle Menschen beten, erhalten wir ähnlich schöne Ergebnisse. Wer sich davon überzeugen will, kann uns im Forschungslabor jederzeit besuchen. Ich habe diese Methode der Wasserkristall-Fotografie 1994, also schon vor 17 Jahren entdeckt. Da ich 2004 auch in Europa, in Liechtenstein, ein Labor eingerichtet habe, dürfte sich die Summe aller Wasserkristallfotografien auf etwas mehr als 150.000 belaufen. In Japan werden alle Negative dieser Fotografien aufbewahrt. Wir haben seit Beginn dieser Technologie nicht auf digitale Fotografie umgestellt, sondern sind bei der analogen Methode geblieben. Deshalb gibt es auch keinen Spielraum für Fälschungen. Das ist alles auch immer offen zugänglich. Ich verheimliche nichts.

Bis heute ist jedoch noch nie ein Wissenschaftler zu mir ins Labor gekommen. Normalerweise kann man



erst von Schwindel oder Betrug sprechen, nachdem man den Ort des Geschehens in Augenschein genommen hat, aber ich kann es nicht verstehen, dass man mich einfach um des Prinzips willen ablehnt. Sicher wissen auch die Wissenschaftler, dass sie das eigentlich tun müssten.

Diese Technologie ist wohl ein Experiment, das nicht zu den Wissenschaftlern passt, welche die Reproduzierbarkeit so wichtig nehmen. Das kommt daher, dass das Wasser seine wahre Gestalt nur denjenigen Menschen zeigt, deren Geist so offen ist wie der eines Kindes.

Deshalb wünsche ich mir von der derzeitigen Wissenschaft nicht, dass sie meine Technologie anerkennt und sie einsetzt.

Aber ich möchte die Welt bereisen, um diese Technologie an die Kinder weiterzugeben, so dass ich das Emoto Peace Project derzeit mit aller Kraft vorantreiben. Denn ich glaube daran, dass, wenn sie erwachsen sein werden, bestimmt viele Wissenschaftler hervortreten werden, die das wahre Wesen des Wassers verstehen.